IM FEUER AUS ERDEN GEBOREN Bleikristall Fosephinenhiitte

Blaue Berge, grüne Täler,
Mitten drin ein Häuschen klein.
Herrlich ist dies Stückchen Erde,
Und ich bin ja dort daheim! — —
Riesengebirge, —
Deutsches Gebirge,
Meine liebe Heimat Du! — —

(Aus dem Riesengebirgsheimatlied.)

eierabend in der Josephinenhütte! Die hellen, wie ein Uhrwerk ablaufenden Schläge der Werkglocke übertönen das Hüttengelände. Bedächtig lösen sich in dieser Stunde Männer und Frauen aus den Betriebsgebäuden. Heimzu geht es. In das nahe Mariental und in das Tal der Weißbach hinein. Darüber hinaus vom hochgelegenen Bahnhof aus mit den Zügen nach den anderen Ortschaften der weitverzweigten Gemeinde Schreiberhau und ins Hirschberger Tal hinab.

Doch der Herzschlag des Werkes setzt nicht aus. Lebenselement ist ihm das Feuer. In der Energie gezügelt und wieder ent/acht, durchrast es die Öfen in wechselnd ziehenden Flammen, — Tag um Tag, — Nacht um Nacht: Nie versiegende Kraftquelle des Werkes durch Jahrzehnte hindurch.

Sein Widerschein durchglüht auch in den Abendstunden unruhig den weiten Hüttenraum. Seltsam heben

sich dagegen die weißen Lichtbündel aus den Deckenlampen ab. Um die Ringform der Öfen stehen auf den sie umrandenden Bühnen in Abständen eiserne Mulden, mit dem "Gemenge" gefüllt. Die rötliche Pulvermasse ist das sorgsam und rezeptmäßig vorbereitete Gemisch aus Quarzsand, Pottasche und Bleimennige. -Nun wird Geräusch wach. An den Öfen werden Arbeitslöcher geöffnet. Glut durchglast die Hütte. Mit sicheren und wuchtigen Bewegungen ladet die Kolonne der Schmelzer die im Ofeninneren schwach erkennbaren "Häfen" mit dem Gemenge. In diese feuerfesten Tontiegel hinein werden dann noch Glasscherben gestürzt. Rasselnd verschwinden sie scheinbar im Gewoge der Flammen. Da, wo das zerstückte Glas farbig war, enthielt auch das Gemenge durch Metalloxyde besondere Zusätze. Farbglas soll hier entstehen: blau durch Kobalt, gelb durch Selen, Silber oder Graphit, grün durch Chrom, rosa und goldrubin durch Gold. Die Ofenlöcher sind wieder abgedichtet. Im Tempo täglicher Übung wurde der Arbeitsgang schnell beendet. Die Temperaturen der Öfen stehen bei 1300 Grad.

Über den Abend hinaus steigen Nachtstunden an und verfallen dem kommenden Tag. Urgewalt des Feuers singt in jagenden Flammen durch die Öfen. Urstoffe der Mutter Erde, — Erden, sind ihr Opfer. Die nie ihrer Bestimmung nach zusammenfanden, werden im Glutbett des brausenden, zernagenden, auflösenden

und Zerschmelzung fordernden Feuers in eine völlig andere Daseinsform gebracht. Das Element erzwingt ihre Vermählung. Bisher Lebloses beginnt zu leben. Höher steigen die Temperaturen. Um Mitternacht sind 1560 bis 1580 Grad erreicht. Aus dem Staubgemenge der Erden ist flüssiges Glas geworden.

Noch ist es in einem kochenden, erregten Zustand, der bei gleicher, höchster Hitzeumlagerung absichtlich noch Stunden wachgehalten wird. Aus dem lebendig zuckenden Gebilde quirlen fortgesetzt Blasen, unreine Bestandteile scheiden aus. In sich ringt es um Läuterung.

Der Hauch schöpferischer Urkraft hat es berührt. Bis es aus Flammen und Erden Letztes empfangen hat: Beseelung.

Nach unbegreifbarer Gesetzmäßigkeit entstanden im tiefen Schoß der Erde der blaue und violette Amethyst, Bergkristall und Quarz, -Kristalle unter der unendlichen Vielheit der Kunstformen der Natur.

Ihr Wesen ist im Kristallglas, im Bleikristall der Josephinenhütte eingefangen:

Nie ersterbende kristallene Klarheit, lichtsammelnder und -ausstrahlender Hochglanz und sprechender Klang. — —

 $Im\ Feuer\ aus\ Erden\ geboren, --- Lebensfreude\ zu\ verschenken\ berufen.\ ---$ 

### Schönes Glas

All State of the Control of the Cont

ariana wa manakara m

who are the fit to have been a considered to the

### im behaglichen Heim

In Form und Ausstattung
nach dem Charakter der Häuslichkeit
zu mählen.
Bei Ersteinrichtungen und
bei Geschenken
erfüllt
das reiche Angebot
der Josephinenhütte
jeden Wunsch

# An heißen, sommerlichen Tagen – –

erfrischende Trunk
aus schönen Krügen
und
in der Komposition
dazu passenden
Bechern und Gläsern
gereicht





### Im Freundeskreise - -

mundet

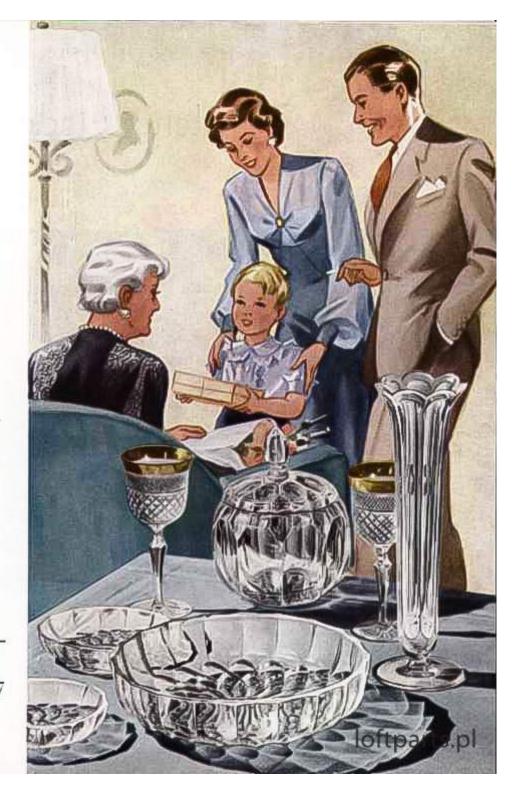
das aromatische Bowlengetränk

am besten

bei angeregter Unterhaltung

# Gedenktage in der Familie – –

Geschenke bereiten immer rechte Freude, wenn auch der Gebende sich daran zu freuen vermag. Solche Gaben vermitteln persönlichen Wert



## Für den zu jeder Mahlzeit gut gedeckten Tisch



#### die aus Kleinkriftall bestehende,

#### zweckmäßige und formansprechende Ergänzung





### Eine ernste

Beratung - -

im Zimmer

des Hausherrn

führt leichter zum Erfolg,

wenn Gastlichkeit sie umrahmt

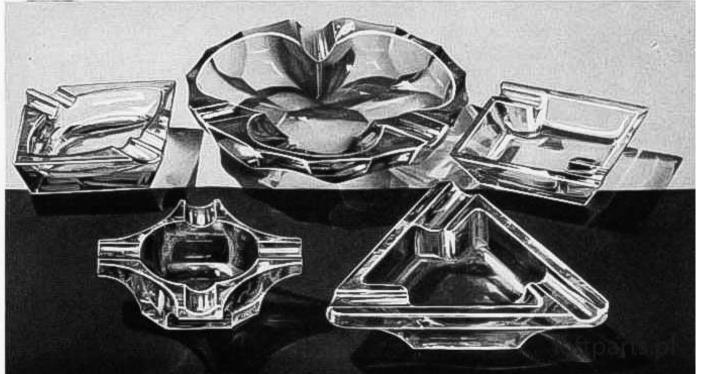
# Formschöne Ascherschalen

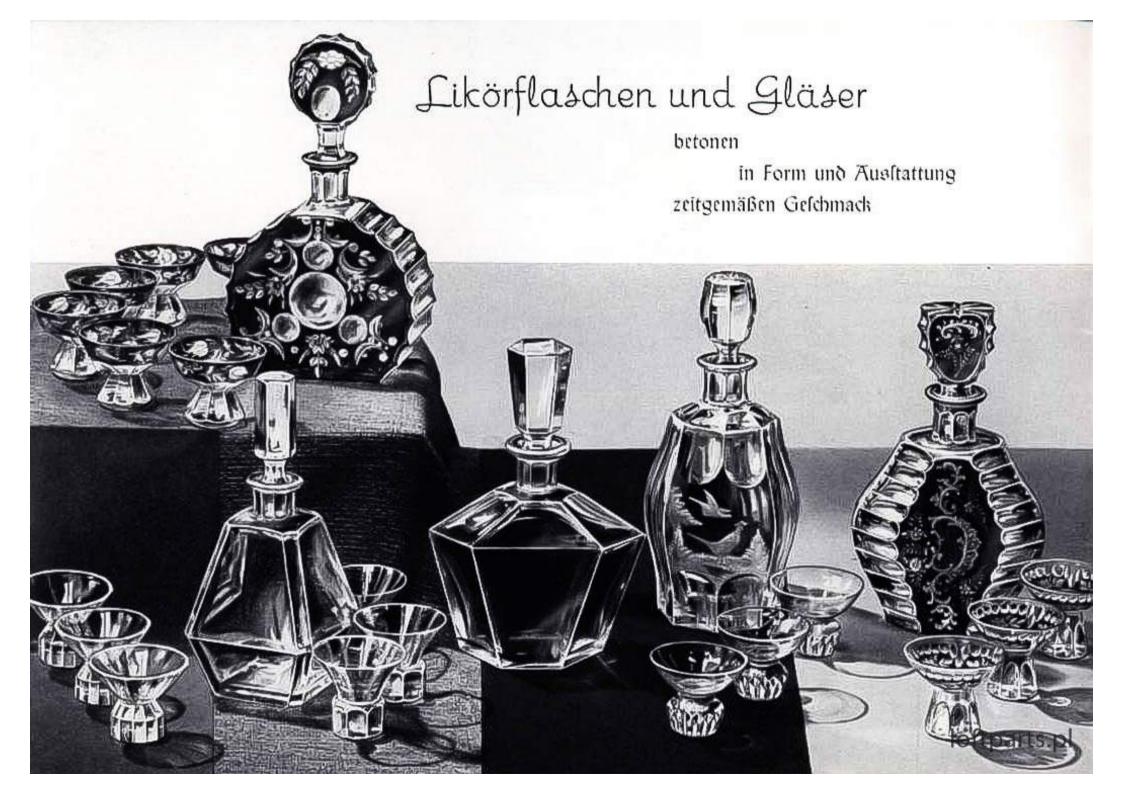
haben auch für andere

Räume des Hauses

Bedeutung







# Unserer lieben Frauen Geheimnis – –

ist die Kunst

gepflegt zu sein





### Die Form bestimmt den Inhalt

#### Glasmacher bei der Arbeit

Glas wird geblasen. - Ein mit Mund=
stück und Holzgriff versehenes Eisenrohr,
die sogenannte "Pfeise", ist das Werkzeug

Ständiges Umdrehen der Pfeife beim Blasen dehnt das Formgebilde. Meister, Gehilfe, Külbelmacher und Lehrling bilden in Zu= sammenarbeit eine Werkstelle



Aus dem hinter dem Ofenloch stehenden Hafen wird mit der Pfeise Glasmasse entnommen



Der Külbelmacher fertigt ein kugelförmiges An= fatistück, das Külbel. Jedes Gefäß wird als in sich geschlossener Gegen= stand geblasen



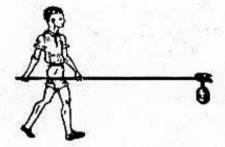
Entnahme weiterer Glas= masse mit dem Külbel ermöglicht dem Gehilfen formannäherndes Auf= blasen



Einblasen in die Form aus Holz oder Eisen, bis das Glas starr wird



Meisterarbeit ist das Ansetzen von Stiel und Fußplatte bei entsprechenden
Gläsern



Das gefertigte Stück Roh=
glas wird in Öfen gemä=
ßigter Temperatur sorg=
sam abgekühlt. Aber noch
schließt die "Kappe" den
Hohlraum ab



# Bringe Dir Blumen in Dein Heim

Lebendige Beziehung

zum Kreis der Feste

und zu den Jahreszeiten

mird dadurch mach



## Werkleute mit behutsamen Händen - -

Edlen Werkstoffen gab der schöpferische Mensch schon immer mit Bedacht gewählte Form. Eigenart und Wesen gewannen dadurch augengefälligen Ausdruck. Zur Freude Vieler wurde dann, was der Einzelne mit künstlerischem Sinn erschaffte. Erwiesene Zweckmäßigkeit in der Verwendung führte zur gewerbemäßigen Herstellung.

Glas, Kristallglas und dann Bleikristall, als ebenbürtige Nachschöpfung des Urstoffes, haben in der Geschichte der Wohnkultur seit langer Zeit besonderen Rang. Unbegrenzte Formwilligkeit gab dem "lichten Glase" erweiterten Gebrauchswert in der Häuslichkeit der Menschen. Schöne Gläser vermochten immer Lebensfreude zu wecken.

Werkleute mit behutsamen Händen sind es, die Glas formfreudig entstehen lassen und um seinen Mantel das Netz der Verzierung legen. Ob Glasmacher, Schleifer, Graveure oder Glasmaler, — neben dem Wissen von der Fähigkeit und dem Können in der handwerklichen Behandlung des empfindsamen Stoffes ist ihnen noch anderes gemeinsam: ihre Arbeit ist immer schöpferisch. —

Sie selber sind es, Meister und Gesellen, von denen das Gelingen des einzelnen Stückes oder aber vollständiger Sätze in genauester Übereinstimmung nach Form und Muster der Zierde, trotz verschiedener Größenunterschiede, abhängig ist.

Nur durch den mit wechselnder Kraft geregelten Atem erreicht es der Glasbläser, die zähflüssige Glasmasse so in nur äußere Grenzen angebende Formen zu blasen, daß hauchdünnes Kelchglas oder die schweren Wände der Vasen und Schalen entstehen. Endgültig ist damit der Hohlraum eines jeden Glaskörpers fertiggestellt.

Meisterhände sind es dann, die dem schon Form gewordenen Glas, unter ständiger Umdrehung, die Ansätze der Henkel und Stiele aus ihnen zugereichten, weißglühenden Glastropfen geben. Nur das schnelle Spiel der mit feinem Gefühl ausgestatteten Hände entscheidet diesen Vorgang. Erst die Fußplatte bei Stielgläsern wird mit der "Schere" geformt.

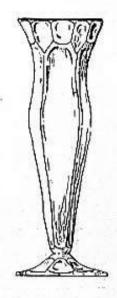
Wenn nach dem Abkühlungsprozeß die beim Blasen eines jeden Glases entstandene "Kappe" abgesprengt und der Abschliss der freiwerdenden Ränder vollzogen ist, beginnen die verschiedenen Arten der Veredlung.

Glasschliff. — Das ist zunächst Verminderung mancherlei Formfülle oder das Umschleifen der Form selbst. Was der Glasmacher dem Rohglas nicht immer mitgeben konnte, enthüllt die Geschicklichkeit der Schleifer zu der vom zeichnerischen und vielfach auch künstlerischen Entwurf verlangten Gestaltung.

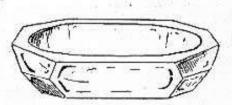
Dadurch wird bei Kunstflaschen, Vasen und Schalen schwerer Ausführung oft die Rundung des Glaskörpers aufgehoben. Entstehende Flächen, breitgespurte Einwölbungen und die an ihren Berührungslinien sorgfältig herausgearbeiteten Kanten bringen Veränderung der Form mit sich. — Nebeneinandergefügter Schälschliff aber ist Veredlung mit formbelebender Wirkung.

Reichtum der Formgestaltung ergibt sich aus diesen Vorgängen, und auch der erhöhte Reiz des sich am Glase brechenden Lichtspieles.

Mit dem Zierschliff erst gräbt der Schleifer in die Wände der Gläser die wechselvolle. Vielheit der Ornamente. Nur Schliffschnittpunkte sind ihm dabei angezeichnet worden. Mit sicherer Linienführung und dem sein abgestimmten Druck der Hände preßt er







das Glas scharf oder leicht gegen die vor ihm schwingenden Scheiben verschiedenster Härtegrade und Größen.

Glasschnitt oder Gravur bringt die mit Werkzeug erreichte zarteste Bearbeitung zum Ausdruck. Schnell kreisende Kupferrädchen, winzig oft bis zur Stecknadelkopfgröße, spielen dabei über die Glaswand hin. Aus von ihm selbst gegebener Umrißzeichnung schält der Glasschneider das Bildmotiv figürlicher oder landschaftlicher Art in plastischer Wirkung aus dem Glase. Sein Tastsinn muß hervorragend ausgeprägt sein, weil er bei der Technik des Arbeitsvorganges nicht sieht, wie stark sein Werkzeug angreift. Das kann er nur erfühlen. Vollendete Beherrschung unterschiedlicher Tiefenwirkung auf der ihm anvertrauten Fläche heben sein Können in den Kunstbereich der Veredlung.

Glasgravur und auch Glasmalerei haben bereits einen langen Weg der Entwicklung hinter sich, den bedeutende Glaskünstler des Schreiberhauer Tales mitbestimmt haben. Handmalerei in leuchtenden, lichtdurchlässigen Farben erscheint als Blumenmotiv auf Vasen, Schalen und Toilettegarnituren oder als Goldverzierung bei Prunkgläsern. Die Kunst des Verschmelzens von aufgetragener Farbe mit dem Glase zeigen aber Glasmaler und -techniker heute besonders bei Gläsern in Silberkristall. Dabei hat aufgelegte Silberfarbe feste, metallische Verbindung mit dem Glase gesucht und gefunden. Edle Formen in schönen, tiefen Farben werden von einem Silbernetz in künstlerischer Zeichnung umhüllt.

So hat Bleikristall im Wandel der Veredlung letzte Ergiebigkeit und Geltung hergegeben. Handwerkliche Kunst bestimmt die Güte der Erzeugnisse der Josephinenhütte.







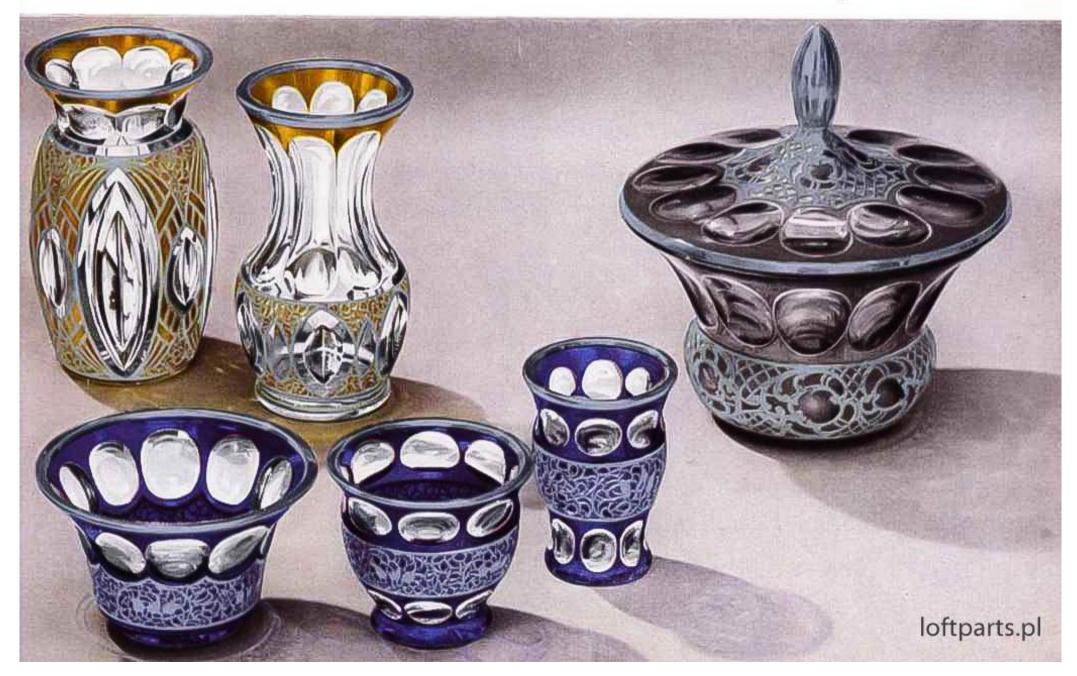
## Künstlerisch gestaltete Gläser



## Handmalerei in leuchtenden, lichtdurchlässigen Farben



# Edle Formen in schönen, tiesen Farben werden von einem Silbernets in künstlerischer Zeichnung umhüllt





## Leuchtende und klingende Gläser

heben die Güte edler Getränke. Dem im Feuer aus Erden geborenen Werkstoff "Bleikristall" ist es allein gegeben, in allen Variationen von Trinkglasformen der gastlichen Stunde würdig zu dienen, auch wenn der engste Kreis der Familie bei sich selbst

Gast zu sein wünscht • Ein vielgestaltiger "Trinkglassatz" erfaßt die durch die Zeit entwickelten Ge-

brauchsformen für alle Getränkesorten, in zarter Farbtönung ruht Weißwein gänge werden dem in jedem Satz wieder-Süßweine haften schwerer an den Wänbedingt das geringere Maß. Form-



die Lebensfreude steigern • Duftig und leicht im Glase. Seine alten, edlen Jahrkehrenden "Römer" anvertraut. Rot- und den der kleineren Kelche. Ihr Charakter gewandt entsprechen Spitzkelche und die

ausschwingende Sektschale dem in ihnen perlend ansteigenden, eisgekühlten Schaumwein. In erweiterten Gläsern, ob im behenkelten Becher oder im Pokalglas, wird mit Früchten angesetzte Bowle gereicht. In der Tulpe oder im hohen Becher muß Bier mit weißer Schaumkrone gesehen



werden. Das Likörglas wird für die Art der hellen, klaren, dem Herrn am besten mundenden Getränke bevorzugt. Die Likörschale dagegen und ihr besonderer Inhalt gehört der Dame. — Die Form des Glases aber entscheidet mit, ob ein edles Getränk zur Geltung kommt • Welche Freude für die Frau des Hauses, wenn sie nach dieser Bestimmung das Gedeck wählen darf. Das Trinkservice ist aber durchaus auch eine den Hausherrn interessierende Angelegenheit. Gemeinsamer Sinn löst das Bemühen aus, die weitere Ergänzung des einmal passend empfundenen Trinkglassatzes aus kleinem Anfang weiter zu entwickeln.

Der gewünschten fröhlichen Stunde im eigenen Heim Aufschwung zu geben und dabei die persönliche Note der Gastgeber zu betonen, — das gelingt mit kleinen Gedecken aus TRINKGLASGARNITUREN DER JOSEPHINENHÜTTE









### Meisterliche Vollendung

offenbaren

bei der Festtafel mit großem Gedeck

im Klang einheitlicher Wirkung

Trinkglassäte und

Tafelgarnituren

der

### Josephinenhütte





# Geschichte und Landschaft

Am 7. Juli 1842 wurde in der nun 100 Jahre alten Josephinenhütte der erste Ofen in Betrieb genommen. Mit ihr ist das mit der Entwicklung der ausgedehnten Siedelung Schreiberhau in der Talweite des westlichen Riesengebirges eng verbundene Glasmachergewerbe örtlich seßhaft geworden. Die Ende des 19. Jahrhunderts erfolgte technische Umstellung von der Holzfeuerung auf Generatorengas aus Kohle, und außerdem die Möglichkeit, Rohstoffe wie Pottasche und Quarzsand fertig zu beziehen und nicht mehr aus der umgebenden Landschaft zu entnehmen, hatte die Abhängigkeit der Glashütte vom Holz, also vom Wald, aufgehoben.

Schon aus dem Jahr 1366 berichtet die Chronik vom Verkauf einer Glashütte im heutigen Niederschreiberhau, also dem östlichst und am tiefsten gelegenen Ortsteil. Dann sind die Glashütten, wie es die Schreiberhauer Flurnamen deutlich beweisen, den Wäldern durch das Tal nachgewandert. Nach der wirtschaftlich und für die Entwicklung der Glasherstellung in Schlesien bedeutendsten Hütte im Weißbachtal unter Johann Christoph Preußler ab 1668, haben letzte Glashütten vor der Josephinenhütte in den am weitesten nach Westen vorgerückten Ortsteilen in der Gemarkung Schreiberhaus, in Karlstal (1754) und Hoffnungs-

tal (1796), gelegen. Die Abgeschiedenheit dieser Lage brachte damals für Schreiberhau einen wirtschaftlichen Niedergang großen Ausmaßes mit sich.

Erst der auf Anregung der preußischen Regierung vom Reichsgrafen Leopold Schaffgotsch an der Straße nach Böhmen errichteten Josephinenhütte — sie trägt ihren Namen nach der Gemahlin des Grafen — brachte Hüttenmeister Franz Pohl, der Schwiegersohn des letzten Preußler, mit zielbewußter und schöpferischer Führung den von der seit 1616 in Schreiberhau durch Generationen wirkenden Glasmacherfamilie der Preußler begründeten Ruhm des Gewerbes zurück. So wahrt die Josephinenhütte ülteste Tradition der Glasmacher- und Veredlungskunst des Schreiberhauer Tales und des Riesengebirges. Über Schlesien und die Grenzen des Reiches hinaus ist seit jener Zeit der lebendige Kampf um die Geltung der Erzeugnisse der Josephinenhütte erfolgreich geblieben. Schon auf der Londoner Weltausstellung 1852 und zuletzt auf der Weltausstellung 1938 in Paris sind Kristallgläser der Josephinenhütte preisgekrönt worden.

Eine große Landschaft formt Bild und Wesen ihrer Menschen. Unter der Hoheit der ragenden und bis zum Reifträger anschwingenden Kammlinie und den Schreiberhau auf der Gegenseite eingrenzenden Iserzug lebten hier Menschen inmitten der weiten Flucht der dunklen Wälder, in denen die Glashütten standen. Die gewaltige Sprache der sie umklingenden Bergwelt, von den aufbrechenden Lichtgewalten des Frühlings bis zu Sturmnächten mit jagendem Schneegewölk, war das Erlebnis ihres Lebens. Es machte sie zu schlichten, besinnlichen und wortkargen Menschen, die herb wie ihre Landschaft blieben.

Was sie aber als Glasmacher und mit belebten Händen im Glasschnitt und -Schliff oder als Glasmaler erschaften, vermittelt heute noch, da wo solche Schätze erhalten blieben, nach erlesener Schönheit der Form und der hohen Kunst der Veredlung ihre besondere Sprache. Über die Stufen der Geschlechterfolgen hinauf und dabei familienüberliefert ist das Glück diesem, nur mit künstlerisch nahem Sinn zu erfassenden, vielgestaltigen Handwerk der Glasmacher und Glasveredler lebendig geblieben.

Herkunft verpflichtet. - Auch heute ist

Bleikristall der Josephinenhütte,

mundgeblasen und in Handarbeit veredelt, in anerkannter Güte das Erzeugnis einer begnadeten Landschaft und

Deutsche Wertarbeit.

Gestallung, Bild und Druck: Großdruckerei Pickenhahn & Sohn, Chemnitz

Idee und Wort: Georg Lüthgen, Schreiberhau, Josephinenhütte

### Inhaltsverzeichnis der Abbildungen



Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis	Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis
Seite 5				Saftkrügel	6221-1/4 Ltr.	4329	6.80
Bowlenkanne	6220-2 Ltr.	4693	16.—	Menage	6471-3 tlg.		6.60
Bowlenglas	6281	4695	3.50	Geleedose	6421	F. 6292	6.10
Fruchtschale	6312-10"	4665	10.50	Geleedose mit festem Teller	6422	4838	3.60
TURBETON TO CONTROL TO CONTROL OF THE STATE	10017-1000-1000		1,4,3,4	Senftopf	6481		3.—
Seite 6				Rumfläschchen	6460-1/12 Ltr.	4093	5.20
NORTH THE THE	6000 51/ 14-	4707	00	Milchkännchen	6461-1/12 Ltr.	4093	3.50
Bowle	6280-51/ <sub>4</sub> Ltr.	4707	32.—	Zuckerschälchen	6462	4093	2.20
Bowlentasse	6282	4695	2.—	Salzfaß	6490		60
Seite 7				Salzfaß	6491		70
Seite /				Salzstreuer	64960		1.20
Weinglas	5001-0		7.75	Messerleger	6500-I		60
Keksdose	6400	4329	16.—	Messerleger	6501		90
Rosenvase	6000-10"	4001	8.90	Messerleger	6502		90
Kompotteller	6302-51/2"	4758	2.50	Messerleger	6503		80
Obstschale	6312-10"	4758	15.—	Messerleger	6504		80
			F.	Zahnstocherbehälter	6510		1.40
Seite 8, von links nach rechts				Zahnstocherbehälter	6511		1
Butterglocke	6431	4413	9.50	Salzfaß	6492		60
Geleedose	6420-4"	4748	3.80				
Menage	6470-3 tlg.		6.90	Seite 9			
Senftopf	6480		2.—	Sahnesatz	6450	4329	12.60
Zuckerstreuer	64950		3.80	Butterglocke	6432	4349	8.50

J. Vordruck. 2000, 5/42, Pi.

Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis	Gegenstand	Form Nr./Grōße	Sch!iff	Preis
Menage	6472-2 tlg.		9.80	Seite 11			
Menage	6473-5 tlg.		14.—		0047.05	E 7064	44.5
Sahnesatz	6451	4843	10.—	Ascher groß	6647-8"	F. 7854	14.5
Zwiebelglocke	6433	4357	2.—	Ascher	6645		2.10
Sardinendose mit Deckel	6360	10000	6.50	Ascher	6648	i l	1.8
Sardinenschale	6361	4916	2.50	Ascher	6649-1	5 0101	2.7
Sahnesatz	6452	Ecken	9.80	Ascher	6640-7 cm	D. 3494	2.2
Königskuchenplatte	6365-31 × 15	4329	11.70	Ascher	6640-7 cm	D. 3407	2.2
Portionsstreuer mit bunter	0000-01 × 10	1020	11000000	Ascher groß	6643-6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "		5.2
	64990		65	Ascher	6641		2.2
Kappe	04330	1	.00	Ascher	6646		2.8
41043	64991-IV		<b>—.65</b>	Ascher	6644		4.4
Kappe	64961		1.—	Ascher	6640-10 cm	l i	1.9
Salzstreuer	64962		1.—	DOMOGRAMICS			
Salzstreuer			1575 - V				
Salzstreuer	64963		1.—	Seite 12		1	
Senftopf	6482		2.—	Likörflasche Gelbätze	6232	4497	14
Senftopf	6483	4700	2.—	Likörgläser Gelbätze	6252	3632	2
Bonbonniere	6410-5"	4792	3.50	Likörgläser	6250		1.5
a e				Likörflasche	6233	1	7.5
Seite 10				Likörgläser	6253		1.1
Jene 10				Likörflasche	6234		11.6
Likörflasche, altgrün	6231	F. 7457	12.30	Likörgläser	6254	4319	1.3
Likörgläser, altgrün	6250	77900000	1.50	Likörflasche	6235	F. 6909	18
Vase, altgrün	6021-41/2"	4329	11.30	Likörflasche, Gelbätze	6236	F. 7699	18
Zigarrenkasten, altgrün	6661	A. A. S.	5.80	[.] [140] [: [일 : [15] [	6251	4497	2
Zigarettenkasten, altgrün .	6660		4.—	Likörgläser, Gelbätze	0201	4451	
Ascher, altgrün	6642	1	2.40				

Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis	Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis
Seite 13				Seite 19			
Toilettengarnitur	6600	4556	52.—	Vase	6052-18 cm	4329	10.—
		232	\$27.00	Vase	6021-12 cm	4900	13.50
Seite 14				Vase	6050-10"	4465	14.8
Toilettengarnitur, halbgelb	6603	D. 3580	35.—	Seite 23			
Toilettengarnitur	6604	4581	27.—	Vase	6055	5193	80
Toilettengarnitur	6602	4691	23.—	Dose	6401	00224	18
Toilettengarnitur	6601	4529	14.50	Fußschale	6320-40 cm	5189	95
		1		Teller	6300-11"	00201	12.5
Seite 18 (obere Reihe)				Schale	6313-10"	00201	13
Vase	6021	4329	11.30	Vase	6056-53 cm	00215	150
Rosenvase	6002-7"	4329	6.50	C 04			6.
Rosenvase	6001-8"	4329	8.70	Seite 24		1000000000	VICTORIO
Rosenvase	6001-10"	4427	7.50	Keksdose, Malerei	6402	3533	23.3
Vase	6053-8"	4793	6.—	Flasche, Malerei	6237	3437	16
Vase	6050-8"	2561	12.—	Vase, Malerei	6048	3533	7.6
Vase	6051-10"	4329	15.—	Keksdose, Malerei	6403	3533	19.5
Vase	6040-31/2"	4664	1.—	Vase, Malerei	6041	3600	2.6
Vase	6044-31/2"	4832	1.40	Vase, Malerei	6042	3438	3.4
Vase	6043-90 mm	4329	2.80	Vase, Malerei	6040	3600	2.7
Vase	6020	5018	24.—	Bonbonniere, Malerei	6411-41/2"	3601	6.7
Vase	6054	4329	18.60	Seite 25			
Vase	6022-100 mm	4840	2.70			2002000	SERVIN
Rosenvase	6000-10"	4001	8.90	Vase, Gelbätze, Silbergalvano	6057-6"	3554	17
Blumenschale	6312-10"	4665	10.50	Vase, Gelbätze, Silbergalvano	6053-6"	3552	15

Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis	Gegenstand	Form Nr./Größe	Schliff	Preis
Vase,Überfang,Silbergalvano	6045-75 mm	3620	10.—	Rotweinglas	5002-0		2.7
Vase, Überfang, Silbergalvano	6046-80 mm	3585	8.80	Weißweinglas	5002-1		2.5
Vase,Überfang,Silbergalvano	6047-95 mm	3585	8.—	Süßweinglas	5002-2		2.2
Dose, rauchtopas, Silber-	SHI SHOWING CHOOSING CONTINUES OF THE HELE.	5400000000		Likörschale	5002-31		2.3
galvano	6404	3591	25.—	Fingerschale	65200	4908	3.6
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	31000000	1		Fingerschalenteller	6300-51/2"	4908	3.6
Seite 29				Kompotteller	6301-51/2"	4900	3.5
2/1/201/10/2				Blumenschale	6321-14"	4900	47.5
Sektkelch	5002-50		3.20	CONCINENTIAL CONTRACTOR	5-92452300000	1900-1909	0.000000
Römer	5002-4	100	3.20	V			

